

**Deutschlandradio  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Der Intendant**

**Bericht über  
Programmliche Leistungen und Perspektiven des Deutschlandradios  
2004 - 2006**

## Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
1. Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios .....	4
2. Der Hörer als Adressat und zentraler Bezugspunkt der Programmgestaltung.....	5
3. Deutschlandradio als Radio der Länder .....	5
4. Deutschlandradio als Radio für Deutschland in Europa .....	6
5. Umfassende Berichterstattung über das Weltgeschehen.....	7
6. Deutschlandradio als Quelle kompetenter Fachinformation.....	7
7. Bildung als Schwerpunktthema.....	8
8. Aktuelle Schwerpunktsendungen und Hintergrundberichterstattung .....	8
9. Geschichte und Zeitgeschichte.....	9
10. Weltanschauliche Orientierung und interreligiöser Dialog.....	9
11. Deutschlandradio als wichtiger Kulturfaktor .....	10
12. Deutschlandradio als Förderer und Spiegel des Musiklebens.....	11
13. Markenzeichen: Autorenprogramme und Eigenproduktionen.....	12
14. Integrationsprogramm für alle Generationen .....	12
15. Förderung des journalistischen und künstlerischen Nachwuchses .....	13
16. Online-Dienst als programmergänzendes und -begleitendes Angebot .....	13
17. Deutschlandradio als Kooperationspartner .....	14
18. Deutschlandradio als Partner von ARD und ZDF.....	14
19. Das Sendernetz.....	15
20. Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Unternehmensführung.....	16

## Präambel

Deutschlandradio bietet vergleichbar zu den nationalen Hörfunksendern in den anderen europäischen Ländern zwei nationale Kultur- und Informationsprogramme mit Informationen aus erster Hand, Hintergrundsendungen und Kulturberichten. Es ist mit Hörspiel- und Konzertproduktionen auch Kulturproduzent und es zeichnet in seinen Programmen ein breites publizistisches und künstlerisches Panorama aller deutschen Länder. Der nationale Hörfunk will Radio mit Qualitäts- und Gütesiegel sein und bietet Orientierungswissen aus allen Bereichen der Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und befähigt die Hörer zu fundierter Meinungs- und Urteilsbildung.

Die deutsche Wiedervereinigung hatte den Anstoß zur Gründung eines nationalen Hörfunks vergleichbar zur Rundfunkorganisation in allen anderen europäischen Ländern gegeben. Unter dem Dach der Körperschaft Deutschlandradio wurden zum 01. Januar 1994 Deutschlandfunk, RIAS Berlin und Deutschlandsender Kultur vereint und verbunden mit einem radikalen Personalabbau auf die neue nationale Aufgabe hin strukturiert.

Der im Deutschlandradio-Staatsvertrag festgelegte Auftrag bestimmt das spezifische Profil der beiden Programme:

- Überall in Deutschland
- Werbefrei
- Spiegelbild der föderalen Vielfalt in Deutschland
- Mit Schwerpunkten in den Bereichen Information und Kultur und
- Einem hohen journalistischen Qualitätsanspruch verpflichtet.

Der Deutschlandfunk, das Informationsprogramm Nr. 1 in Deutschland, und der nationale Kulturkanal Deutschlandradio Berlin, nehmen damit neben und in Ergänzung zu den regionalen Hörfunkprogrammen der Landesrundfunkanstalten einen eigenständigen und unverwechselbaren Platz in der Rundfunklandschaft ein. Die Körperschaft Deutschlandradio steht in enger partnerschaftlicher Kooperation mit ihren Trägern, den Landesrundfunkanstalten der ARD und dem ZDF. Die Zusammenarbeit in Programm und Verwaltung ermöglicht es, zum beiderseitigen Vorteil kostensparende Synergieeffekte zu erzielen.

Deutschlandradio sieht sich angesichts der Entwicklung in der Medienlandschaft verpflichtet, klassische journalistische Qualitätsstandards zu befolgen und Werkstatt für kreative Programmideen und innovative Entwicklungen zu sein. Über [www.dradio.de](http://www.dradio.de) werden die vielfältigen Inhalte der beiden nationalen Grundversorgungsprogramme für das Internet aufbereitet und den Hörern zeitunabhängig nutzbar gemacht. Beteiligt am Digitalradio DAB setzt sich Deutschlandradio nach der Digitalisierung seines Produktionsbetriebes nachdrücklich für die Einführung zukunftsweisender digitaler Übertragungssysteme ein.

Mit dem nachfolgenden Bericht dokumentiert der nationale Hörfunk sein Selbstverständnis als öffentlich-rechtlicher deutschlandweiter Hörfunksender aller Länder. Er gibt zugleich Rechenschaft über die Erfüllung seines Auftrags und stellt die Schwerpunkte seiner künftigen programmlichen Leistungen vor. Die Öffentlichkeit ist eingeladen, sich an diesem Prozess der

selbstkritischen Reflexion mit Anregungen und Beiträgen zu beteiligen. Deutschlandradio wird diese Selbstverpflichtungserklärung unter [www.dradio.de](http://www.dradio.de) veröffentlichen und seine Hörerinnen und Hörer zum Dialog einladen.

## 1. Der Informations- und Kulturauftrag des Deutschlandradios

Die Programme des Deutschlandradios werden überall in Deutschland ausgestrahlt. Sie sind werbefrei. Information und Kultur als Kernelemente des öffentlich-rechtlichen Grundversorgungsauftrags bilden die inhaltlichen Schwerpunkte von Deutschlandfunk (Information) und Deutschlandradio Berlin (Kultur). Deutschlandradio bietet seinen Hörern Materialien für ihre eigene Meinungsbildung. Dies geschieht durch sachkundige Sendungen aus allen Themengebieten und durch eine in den Sendungen präsentierte Vielfalt von Sichtweisen und Argumenten. Die Programme des Deutschlandradios dienen der Orientierung in einer immer komplizierter werdenden Welt und ermuntern zur eigenen Meinungsbildung. Mit einem Gesamtangebot von werktäglich nahezu 21 Stunden Nachrichten, Presseschauen und eigenständigen aktuellen Informationssendungen nimmt Deutschlandradio im Bereich der Information eine Spitzenstellung unter allen Rundfunkanstalten.

Der **Deutschlandfunk** setzt als das nationale Informationsprogramm mit einem dichten Angebot an Nachrichten und Informationssendungen, mit aktuellen Interviews, Reportagen, Kommentaren und Hintergrundberichten rund um die Uhr Maßstäbe für journalistische Qualitätsberichterstattung. Für alle, die sich zuverlässig, kompetent und aus erster Hand über das aktuelle Geschehen in Deutschland und der Welt informieren wollen, ist der Deutschlandfunk zu einer unverzichtbaren Informationsquelle geworden. Er genießt in der Öffentlichkeit eine hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz als Informationsvermittler und Agendasetter.

**Deutschlandradio Berlin** bietet als das nationale Kulturprogramm ein breites publizistisches und künstlerisches Panorama der kulturellen Leistungskraft aller Länder. Es wirkt mit anspruchsvollen Wort- und Musikbeiträgen, mit Hörens- und Wissenswertem aus allen Bereichen der Kultur, der Gesellschaft und der Politik als Integrationsmedium in der regionalen Vielfalt. Mit künstlerischen Produktionen von Hörspielen und Konzerten, als Kooperationspartner zahlreicher Kulturinstitutionen und Musikfestivals ist Deutschlandradio Berlin selbst zu einem wichtigen Kulturfaktor in Deutschland geworden.

### Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio sichert die thematische Vielfalt und die publizistische und künstlerische Qualität seiner Angebote. Es nutzt Medienforschung und direkte Rückkoppelung mit der Hörerschaft, um flexibel und schnell auf die Interessen seiner anspruchsvollen Hörerschaft eingehen zu können.
- Deutschlandradio wird das Kultur- und Informationsprofil seiner Programme weiter schärfen. In diesem Zusammenhang wird insbesondere das Programm DeutschlandRadio Berlin im Jahr 2005 einem Relaunch unterzogen mit dem Ziel, den Anspruch des Programms als maßstabbildendes nationales Kulturprogramm mit einem hohen Anteil an

Wortbeiträgen und Eigenproduktionen noch stärker zu betonen. Dies soll auch in einer geänderten Namensgebung des Programms zum Ausdruck kommen.

## **2. Der Hörer als Adressat und zentraler Bezugspunkt der Programmgestaltung**

Die Hörerakzeptanz der Programme des Deutschlandradios hat sich in den zurückliegenden Jahren verdoppelt. Die Zahl der täglichen Hörer liegt bei 1,4 Millionen, die der regelmäßigen (weitester Hörerkreis) bei 8,1 Millionen. In den Zielgruppen, die von Berufs wegen mit Informationen umgehen (Politiker, Journalisten, Wirtschaftsmanager) und die auf hohe Professionalität und Glaubwürdigkeit besonderen Wert legen, hört mehr als jeder Dritte (fast) täglich mindestens eines der Deutschlandradio-Programme. Bei der Beurteilung der Programmqualität erhält Deutschlandradio hier Bestnoten.

Die Entwicklung der Hörschaft steht in einem engen Zusammenhang mit der technischen Empfangbarkeit der Programme. Rechnet man die Zahl der Hörer in technisch gut versorgten Gebieten hoch auf das gesamte Bundesgebiet, so würden beide Programme des nationalen Hörfunks zusammen täglich etwa 2,6 Mio. Hörer und ca. 13,8 Mio. regelmäßige Hörer erreichen. Die bisherige Zunahme der Hörschaft belegt, daß in der Bevölkerung ein erkennbarer Bedarf an diesen nationalen Informations- und Kulturprogrammen besteht.

Eine besondere Aufgabe erfüllt Deutschlandradio für blinde und sehbehinderte Menschen. Infolge der Bandbreite seiner Angebote finden sie in den Programmen des nationalen Hörfunks eine gewisse Kompensation für die ihnen versagte Lektüre von Printmedien und den Besuch von Kulturveranstaltungen.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, die Hörerakzeptanz seiner Programme zu festigen. Es wird, sofern die dafür notwendigen Mittel bereitgestellt werden, parallel zur Erweiterung des Sendernetzes durch branchenübliche Informations- und Marketing-Maßnahmen überall in Deutschland nachdrücklich auf die jeweiligen lokalen und regionalen Empfangsmöglichkeiten hinweisen.

## **3. Deutschlandradio als Radio der Länder**

Deutschlandradio ist das „Radio der Länder“. Es hat Landeskorrespondenten in alle Landeshauptstädte entsandt und berichtet quer durch sein Gesamtprogramm über das aktuelle politische, kulturelle und wirtschaftliche Geschehen in den Ländern und gibt auf dafür besonders ausgewiesenen Sendeplätzen Raum für die vertiefende und exemplarische Behandlung von regionalen Schwerpunktthemen (*insbes. Länderblick, Deutschland heute, Länderreport, Länderzeit*). Deutschlandradio ist damit Spiegel der föderalen Vielfalt und Informationsbrücke zwischen den Regionen. Es fördert durch seine Programmangebote die Zusammengehörigkeit der Deutschen in allen Ländern und leistet einen publizistischen Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen

Integration. Seine Leistung als Integrations sender wird, wie demoskopische Erhebungen belegen, in der Öffentlichkeit erlebt und anerkannt.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird sich bemühen, die Darstellung des Geschehens in den Ländern durch Diskussionssendungen und Reportagen vor Ort, durch Begegnungssendungen mit Kindern und Jugendlichen aus allen Regionen und durch die Teilnahme an regionalen Musikfestivals weiter zu verstärken.
- Deutschlandradio wird seine Aktivitäten in den Regionen unter Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch die Entsendung der von Deutschlandradio mitfinanzierten Orchester und Chöre ergänzen, um damit einen Beitrag zur Stärkung des kulturellen Lebens in den Regionen zu leisten.

## **4. Deutschlandradio als Radio für Deutschland in Europa**

In der Europäischen Union verlieren nationale Grenzen an Bedeutung. So erstreckt sich der Integrationsauftrag des Deutschlandradio auch auf die Berichterstattung aus und über Europa. Eingebunden in die allgemeinen Informationssendungen ebenso wie auf speziellen Sendeplätzen (*Europa heute, Gesichter Europas*) wird in den Programmen des Deutschlandradios täglich aktuell und umfassend über europapolitische Vorgänge und über relevante Entwicklungen in den Mitgliedsstaaten der EU berichtet. In Reportagen und Hörbildern wird das alltägliche Leben der Bürger in den europäischen Nachbarländern authentisch dargestellt. Es wird auf unterschiedliche und gemeinsame Probleme und Problemlösungen verwiesen und auf die Interdependenzen zwischen den Lebensverhältnissen in den einzelnen Ländern und der europäischen und nationalen Politik. In seinen Kultursendungen informiert Deutschlandradio mit Berichten und Live-Übertragungen über die kulturellen Leistungen in den europäischen Ländern, stellt die Besonderheiten der historisch gewachsenen nationalen Kulturen wie die Gemeinsamkeiten dar und reflektiert die Zukunft der europäischen Kultur.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird die Einbindung der neuen Mitgliedsstaaten in die Europäische Union in seinen Programmen intensiv begleiten und als Radio der Länder besonderes Augenmerk auf die an Deutschland angrenzenden Staaten und die Nachbarschaftsregionen lenken.
- Deutschlandradio wird sich bemühen, das Bild des föderalen Deutschlands, seine europäische Politik und die Vielfalt der kulturellen Leistungen aus den Regionen durch Kooperationen mit anderen Sendern über die deutschen Grenzen hinaus zu vermitteln.

## 5. Umfassende Berichterstattung über das Weltgeschehen

Deutschlandradio vermittelt in seinen Informationssendungen einen umfassenden Überblick über das Weltgeschehen. Integriert in die allgemeine Berichterstattung, aber auch auf besonders ausgewiesenen Sendeplätzen (*Weltzeit, Eine Welt*) wird in beiden Programmen über relevante Vorgänge in der Welt mit ihren Rückwirkungen auf Deutschland berichtet und die Einbindung unseres Landes in globale Zusammenhänge und Entwicklungen deutlich gemacht.

Deutschlandradio nutzt dabei das bestehende Korrespondentennetz der ARD und unterhält in ausgewählten Schwerpunktländern auch eigene Korrespondentenbüros, die den besonderen Anforderungen des Deutschlandradios an eine ausführliche Berichterstattung über das politische und kulturelle Geschehen gerecht werden.

### Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird den bestehenden Umfang und das hohe publizistische Niveau seiner Berichterstattung über alle relevanten Aspekte des Weltgeschehens aufrechterhalten.
- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, in seinen Programmen Verständnis für historische Entwicklungen, Besonderheiten und soziale Strukturen auf anderen Kontinenten zu wecken. Es leistet damit einen Beitrag zur internationalen und interkulturellen Verständigung und tritt jeder Diskriminierung anderer Menschen aus Gründen der Rasse, der Nation oder des Glaubens entgegen.

## 6. Deutschlandradio als Quelle kompetenter Fachinformation

Ergänzend zu der laufenden aktuellen Berichterstattung in den allgemeinen Informationssendungen vermittelt Deutschlandradio insbesondere im Programm Deutschlandfunk unter der Verantwortung kompetenter Fachredaktionen seinen Hörern in thematisch ausgerichteten Sendungen spezielle und vertiefende Sachinformationen u.a. auf den Gebieten der Wirtschafts- und Sozialpolitik, des Verbraucherschutzes, der Umwelt und Landwirtschaft, der Bildung, der Wissenschaft und Forschung, der Literatur und der Medien, der Musik und der Künste, der Gesundheit und des Sports und der Religionen. Es informiert seine Hörer dabei nicht nur über die neuesten Entwicklungen auf den jeweiligen Fachgebieten, sondern hilft ihnen, sich in einer zunehmend komplexeren, wissenschaftlich und ökonomisch geprägten Welt zu orientieren. Deutschlandradio bietet damit Entscheidungshilfen.

### Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird den Umfang und das hohe Niveau seines Informationsangebots über alle wesentlichen Fach- und Lebensbereiche aufrechterhalten. Der Aspekt der Beratung und Orientierung der Hörer auch in ihren praktischen Lebensbezügen wird dabei verstärkt berücksichtigt.

- Deutschlandradio wird den Kontakt zu Sachverständigengremien und Fachinstitutionen im Rahmen von Kooperationen und regelmäßigen Gesprächen ausbauen, um frühzeitig über neue Entwicklungen informiert zu werden und neue Berichterstattungsfelder zu erschließen.

## 7. Bildung als Schwerpunktthema

Die Programme des Deutschlandradios leisten in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Fragen der Bildung, Fortbildung und Erziehung von der Primarschule, über die Berufs- und Hochschulbildung bis hin zur Berufs- und Karriereberatung werden in den erwähnten Fachinformations- und Ratgebersendungen regelmäßig behandelt. Einen eigenständigen, herausgehobenen Platz finden diese Themen in Sendungen wie *Forum Pisa* und *Campus und Karriere* (Deutschlandfunk), Bildungszeit und in der Kindersendung *Kakadu* (Deutschlandradio Berlin). Historische und zeitgeschichtliche Sendungen, Dokumentationen zu Europa, zur Wirtschaft, tägliche Buchsendungen zu belletristischen und Sachbuchneuerscheinungen bieten Eltern, Jugendlichen und dem Lehrpersonal an Schulen und Hochschulen Grundlagen zur eigenen Information und Materialien zur aktuellen Weiter- und Fortbildung. Mit seiner Sendung *Markt und Medien* (Deutschlandfunk) vermittelt der nationale Hörfunk Kenntnisse der Medienorganisation, der Medienforschung und Medienpädagogik.

### Selbstverpflichtung

- Der Bildungsauftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks wird in den Programmen des Deutschlandradios weiterhin hohe Beachtung finden. Dabei wird geprüft, inwieweit Methodik und Dramaturgie der entsprechenden Sendungen sich verändernden gesellschaftlichen Entwicklungen und Hörererwartungen angepaßt werden können. Deutschlandradio beabsichtigt, seine Funktion als öffentlichrechtlicher Bildungsvermittler zu stärken.
- Deutschlandradio betrachtet Medienpädagogik und Medienerziehung als wichtigen Bestandteil seines Bildungsauftrages und wird entsprechende Programmangebote stärker profilieren.

## 8. Aktuelle Schwerpunktsendungen und Hintergrundberichterstattung

Als informations-orientierter Sender reagiert Deutschlandradio kurz- und mittelfristig auf politische Entwicklungen und öffentliche Themensetzung mit der Erarbeitung und Ausstrahlung von Sendereihen und Sendeschwerpunkten. Die schnelle Reaktion und Anpassung des Programmablaufs an aktuelle Ereignisse, eine nachhaltige Begleitung durch Hintergrundinformationen und durch die Dokumentation auch kontroverser Debatten ist eingeübte Praxis in den Deutschlandradio-Programmen. Auf dieser Grundlage wurden in der Vergangenheit mehrwöchige bzw. mehrmonatige programmliche Schwerpunkte u. a. zu den Themen Bildungs-



und Schulpolitik, Erweiterung der Europäischen Union und internationaler Terrorismus gesetzt.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird auch künftig als publizistischer Seismograph frühzeitig auf gesellschaftliche Veränderungen hinweisen und durch entsprechende Schwerpunktsetzungen die Hörer mit Informationen ausstatten, um ihnen die Möglichkeit der Orientierung und Meinungsbildung zu geben. Aktuelle Ereignisse werden auf ihre Ursachen und zukünftigen Wirkungen hin analysiert.
- Deutschlandradio wird sein Sendungsmaterial Bildungsinstitutionen zur Nutzung und Weiterverarbeitung zur Verfügung stellen.

## **9. Geschichte und Zeitgeschichte**

Wer das aktuelle Geschehen, soziale und kulturelle Entwicklungen einordnen und bewerten will, muss historische Zusammenhänge kennen. Aus diesem Grunde legt Deutschlandradio Wert auf eine intensive Darstellung historischer Ereignisse und ihrer Folgen. Dies geschieht sowohl in täglichen Sendereihen (*Wir erinnern*, *Kalenderblatt*) in Einzeldokumentationen und Schwerpunkten, etwa über das Mittelalter, über den Ersten Weltkrieg, die Schlacht um Stalingrad, Flucht und Vertreibung, den Mauerbau, den 17. Juni 1953 und durch die mehrjährige Reihe „*Vor 50 Jahren*“, die ein umfassendes historisches Zeitpanorama bietet.

Deutschlandradio sieht sich als nationaler Hörfunk auch besonders der Darstellung von Geschichte und Zukunftsentwicklungen der elektronischen Medien verpflichtet. So hat es gemeinsam mit dem Deutschen Rundfunkarchiv, dem Deutschen Rundfunkmuseum und dem Technikmuseum Berlin eine wissenschaftlich fundierte Ausstellung über die Geschichte der elektronischen Medien in Deutschland entwickelt.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird seinen historischen Bildungsauftrag durch die Darstellung historischer und zeitgeschichtlicher Ereignisse und ihrer Wirkung auf das aktuelle Geschehen im Rahmen programmlicher Schwerpunktsetzungen besonders hervorheben.
- Deutschlandradio wird im verstärkten Maße mit Wissenschaftsinstitutionen zusammenarbeiten und durch Einbeziehung seiner Hörer authentische Erlebnisse und Erfahrungen aus der Zeitgeschichte erkunden und der Öffentlichkeit in Sendungen und CD-Produktionen zugänglich zu machen.

## **10. Weltanschauliche Orientierung und interreligiöser Dialog**

Deutschlandradio ist der einzige Sender mit einem täglichen Halb-Stunden-Format zur religiösen und weltanschaulichen Orientierung (*Tag für Tag*). In diesen täglichen Sendungen wie in Dokumentationen und Features und auf Sendeflächen, die als Verkündigungssendungen in der

Verantwortung der Kirchen liegen, werden Religionen und Weltanschauungen dargestellt und der interkonfessionelle und interreligiöse Dialog gefördert. 2003 widmete sich der nationale Hörfunk mit einem ganzjährigen Programmschwerpunkt dem „*Jahr der Bibel*“. Diese Sendungen dienen der weltanschaulichen Orientierung, der Vermittlung von Kenntnissen und laden zur Reflektion ein. Neben täglichen Verkündigungssendungen der christlichen Kirchen überträgt der Deutschlandfunk in Kooperation mit der Deutschen Welle an Sonn- und Feiertagen katholische oder evangelische Gottesdienste und widmet sich in besonderen Sendungen der jüdischen Religion und dem jüdischen Leben.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio pflegt die weltanschauliche Orientierung und fördert die Kenntnis insbesondere über die monotheistischen Religionen und Weltanschauungen. Es wird mit seinen Sendungen für alle Altersgruppen - speziell für Kinder - Toleranz zwischen Menschen unterschiedlicher Bekenntnisse und Weltanschauungen fördern.
- Die Sendungen sollen zu einem interreligiösen und -kulturellen Dialog beitragen, der auch Fragen des alltäglichen Zusammenlebens von Christen, Juden, Muslimen und Angehörigen anderer Kulturen und Religionen zum Inhalt hat. Aufgrund der aktuellen globalen Situation wird dabei ein besonderes Schwergewicht auf die Vermittlung von Kenntnissen über den Islam gelegt.

## **11. Deutschlandradio als wichtiger Kulturfaktor**

Deutschlandradio ist nicht nur Berichterstattungsmedium, sondern zugleich eigenständiger Kulturfaktor. Durch den hohen Anteil an künstlerischen Wort- und Musikproduktionen eröffnet der nationale Hörfunk Beschäftigungsmöglichkeiten in einer großen Bandbreite von kulturellen und publizistischen Berufsfeldern. Dies gilt in besonderem Maße für Hörspiel, Feature und Musik, wo Deutschlandradio mit umfangreichen künstlerischen Eigenproduktionen hervortritt. Deutschlandradio sieht einen Auftrag auch darin, neue Wege zur Ansprache der Hörerinnen und Hörer zu suchen, die sich nicht an traditionellen Kulturbegriffen orientieren. Es stellt seine Rolle als kreativer Kulturproduzent auch in der Entwicklung neuer radiophoner Formen unter Beweis. Dies gilt vornehmlich für die genuine Kunstform des Radios, das Hörspiel, und für das Radiofeature. Es setzt mit eigenen Konzertreihen, mit Übertragungen bedeutender Konzertereignisse und als Hauptgesellschafter der Rundfunk-Orchester und –Chöre GmbH markante kulturelle Akzente.

### **Selbstverpflichtung**

- Künstlerische Wort- und Musikproduktionen werden auch künftig ein wichtiges Element der Programme des Deutschlandradio bilden. Art und Form sowie die Realisierung dieser Produktionen werden – insbesondere auch unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten - einer Überprüfung unterzogen.

- Deutschlandradio wird neue innovative Radioformen entwickeln und erproben, mit denen eine nicht an der klassischen Hochkultur orientierte Hörschaft angesprochen werden kann.

## 12. Deutschlandradio als Förderer und Spiegel des Musiklebens

Deutschlandradio ist als Hauptgesellschafter der Rundfunk-Orchester und –Chöre GmbH Berlin, an der außerdem die Bundesregierung, das Land Berlin und der Rundfunk Berlin-Brandenburg beteiligt sind, und durch entsprechende Verabredungen mit Orchestern in allen Ländern auch nationaler Musikproduzent. Unter dem Dach der ROC GmbH befinden sich zwei international renommierte Orchester (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin) und zwei Chöre (Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor), die zu den europäischen Spitzenensembles zählen. Orientiert an redaktionellen Konzepten werden Musikwerke des klassisch romantischen Repertoires neu interpretiert und aufgeführt.

Eine besondere Aufgabe sieht der nationale Hörfunk in der Produktion von musikalischen Werken jenseits des Mainstreams. Dies gilt für Alte Musik, für die zeitgenössische Musik und in besonderem Maße für die Wiederentdeckung, Wieder- oder Erstaufführung von Musikwerken von Komponisten, die während der Nazi-Zeit vertrieben, ermordet oder mit Auftrittsverbot belegt wurden. Ziel dieser gemeinsamen Arbeit der Musikredaktionen und der dem Deutschlandradio verbundenen Ensembles der Rundfunk-Orchester und –Chöre GmbH ist es, diese Musikwerke in den Zusammenhang der Musikgeschichte zu stellen und sie im Rahmen seines öffentlich-rechtlichen Kulturauftrages in das Aufführungsrepertoire der Konzerthäuser einzubringen.

Speziell auf seinem täglichen Sendeplatz *Konzert im Deutschlandradio* wird die Vielfalt des deutschen und des internationalen Musiklebens präsentiert. Eine besondere Aufgabe sieht Deutschlandradio darin, junge Künstler durch spezielle Produktionsangebote zu fördern, Kinder und Jugendliche für Musik zu interessieren und ihnen den Weg in die Konzerthäuser zu öffnen. Dies erfolgt durch spezielle Serien in der Kindersendung *Kakadu*, und durch Schüler- und Familienkonzerte.

### Selbstverpflichtung

- Deutschlandradio wird auch künftig die regionale und stilistische Vielfalt des Musiklebens in Deutschland in seinen Programmen präsentieren. Er wird dabei gezielt auch solche Musikprogramme fördern, die außerhalb des Mainstreams liegen, jedoch von speziellem künstlerischem oder historischem Wert sind.
- Deutschlandradio wird in seinen Konzertprogrammen der Förderung des künstlerischen Nachwuchses auch künftig besondere Beachtung schenken. Es setzt sich zum Ziel, mit eigenen Programmprojekten Kinder und Jugendliche an die Musikkultur heranzuführen und die Musikarbeit in den Schulen zu unterstützen.
- Als Hauptgesellschafter der ROC-GmbH wird Deutschlandradio sich für den Erhalt des hohen künstlerischen Niveaus dieser Klangkörper einsetzen. Es wird darauf hinwirken,

dass ihr spezifischer Rundfunkauftrag in gemeinsamen Konzertprojekten mit dem Deutschlandradio auch außerhalb der Hauptstadtregion, in Konzertreisen und in der Beteiligung an Festivals zum Ausdruck kommt.

### **13. Markenzeichen: Autorenprogramme und Eigenproduktionen**

Eine entscheidende Grundlage für publizistische Qualität in allen Medien ist Eigenrecherche und Eigenproduktion. Die Programme des Deutschlandradios zeichnen sich durch ein hohes Maß an publizistischer Autonomie aus. Die Eigenproduktionsquote beträgt bei den Informationssendungen 81,5 Prozent, bei Wortsendungen aus Kultur und Bildung 69 Prozent. 60 Prozent der ausgestrahlten Sendungen sind Erstsendungen. Deutschlandradio betrachtet es als seinen publizistischen Qualitätsauftrag, den Hörern originäre, journalistisch qualifizierte Informationen aus allen Bereichen der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Kultur und der Gesellschaft zu bieten und auch im künstlerischen Bereich durch Eigenproduktionen im Bereich von Hörspiel und Musik auf die künstlerische und kulturelle Entwicklung der Gesellschaft einzuwirken.

#### **Selbstverpflichtung**

- Eigenproduktionen und Erstsendungen werden auch künftig das Profil der Programme des Deutschlandradios entscheidend prägen. Voraussetzung dafür ist eine angemessene Gebühreuzuweisung, die sich am speziellen Auftrag von Informations- und Kulturprogrammen orientiert und nicht produktions- und betriebswirtschaftliche Gegebenheiten des Format- und Abspielradios zum Maßstab der Berechnungen macht.
- Für seine Autorenprogramme und Eigenproduktionen wird Deutschlandradio weiterhin qualifizierte Autoren, redaktionelle sowie produktionstechnische Mitarbeiter ausbilden und Nachwuchsproduzenten fördern, die mit neuen inhaltlichen und formalen Ideen das Programmangebot bereichern.

### **14. Integrationsprogramm für alle Generationen**

Deutschlandradio wendet sich mit seinen beiden Programmen an ein informations- und kulturinteressiertes Publikum, das unabhängig vom Alter über ein breit gefächertes Interessenspektrum verfügt. Seine Hörerschaft ist nach den Erkenntnissen der Medienforschung und der redaktionellen Rückkoppelung mit der Hörerschaft gekennzeichnet durch eine höhere Toleranz gegenüber anderen Meinungen und durch Neugier auf die Lebens- und Kommunikationsformen anderer Generationen. Dies geht einher mit der Akzeptanz unterschiedlicher Meinungen, unterschiedlicher kultureller Stile und Rezeptionsgewohnheiten. Diese Grundhaltung schafft für Deutschlandradio gute Voraussetzungen, um seinen generationsübergreifenden Integrationsauftrag weiter zu entwickeln.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, eine generationsübergreifende Hörerschaft anzusprechen. Durch systematischen Einsatz der Medienforschung sollen generationsübergreifende Interessen ermittelt werden, die die Grundlage für programmliche Entscheidungen und die Entwicklung neuer Sende- und Präsentationsformen bilden.
- Mit Sendungen wie *Campus & Karriere* und *Kakadu* wird Deutschlandradio auch künftig gezielt junge Hörer und Kinder ansprechen, um damit den Informations- und Bildungsauftrag des nationalen Hörfunks in einer an Interessen dieser Generation orientierten Form zu erfüllen.

## **15. Förderung des journalistischen und künstlerischen Nachwuchses**

Deutschlandradio ist im Informationsbereich wie in seiner Kulturproduktion auch auf junge Mitarbeiter und junge Talente angewiesen. Es kooperiert mit Hochschulradios, hält Kontakt zu Studierenden und Professoren der Musikhochschulen, ist als Kooperationspartner bei Wettbewerben wie „*Jugend musiziert*“ und „*Jugend jazzt*“ beteiligt. Junge Kulturmanager und Studenten der Journalistik wirken bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und in den Programmen mit. Deutschlandradio bildet Volontäre aus und bietet Trainees und Praktikanten einen Einblick in die Radioproduktion.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird auf der Grundlage der bisher gemachten Erfahrungen die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen des künstlerischen und journalistischen Nachwuchses systematisieren und einen entsprechenden Förderbericht vorlegen.

## **16. Online-Dienst als programmergänzendes und -begleitendes Angebot**

Die Programme des Deutschlandradios haben einen hohen Nutzwert. Sie bieten den Hörern vielfältige Materialien für die vertiefende Information und zur Meinungsbildung. Das Online-Angebot des Deutschlandradios [www.dradio.de](http://www.dradio.de) ergänzt und begleitet das Programmangebot. Es weist auf Sendungen und Empfangsmöglichkeiten hin. Einzelbeiträge werden verschriftet angeboten oder können über Audio-on-demand nachgehört werden. Durch diese kommunikationstechnischen Innovationen können Sendungen individuell und im Rahmen des jeweils zur Verfügung stehenden persönlichen Zeitbudgets sendezeitunabhängig genutzt werden. Diese Serviceangebote werden von der Hörerschaft und anderen Interessenten in steigendem Maße genutzt. Die Möglichkeit des zeitunabhängigen Zugriffs erhöht die Nutzwerte des Mediums und führt gerade für Programme mit einem hohen Anteil an eigenproduziertem Content durch Doppel- und Vielfachnutzung zu einer höheren ökonomischen Rentabilität des Mitteleinsatzes.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio setzt sich zum Ziel, sein Online-Angebot als programmbegleitendes und -ergänzendes Medium weiter zu qualifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit und Akzeptanz seines Angebots zu sichern. Es wird durch Nutzerforschung besondere Anforderungen an den Online-Dienst des Deutschlandradios ermitteln, um im Rahmen seiner finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten auf die spezifischen Nutzerinteressen seiner Zielgruppen einzugehen.
- Deutschlandradio wird sein Audio-on-demand-Angebot weiter ausbauen.
- Deutschlandradio wird bei der technischen Gestaltung seiner Online-Angebote die Anforderungen sehbehinderter Menschen besonders berücksichtigen, um ihnen einen möglichst barrierefreien Zugang zu den Angeboten zu ermöglichen.

## **17. Deutschlandradio als Kooperationspartner**

Als nationaler Hörfunk vernetzt sich Deutschlandradio mit Bildungs- und Kulturinstitutionen in allen Ländern, um durch Kooperationen und Partnerschaften kulturelle und gesellschafts-politische Aktivitäten anzuregen, zu fördern oder zu unterstützen. Er arbeitet mit der Bundesund den Länderzentralen für politische Bildung zusammen. Er geht für Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen Partnerschaften mit anderen Qualitätsmedien, z.B. mit überregionalen und regionalen Zeitungen ein. In diesen Kooperationen findet die Verpflichtung des nationalen Hörfunks zur Spiegelung der publizistischen, politischen und kulturellen Vielfalt in den Ländern Ausdruck.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird sich bemühen, seine Kooperationen unter Aspekten der Wirtschaftlichkeit des Programm-Marketings (mit Hilfe seiner Marketing & Service GmbH) schwerpunktmäßig zu konzentrieren und unter dieser Maßgabe Kooperationspartner in den Ländern zu gewinnen.

## **18. Deutschlandradio als Partner von ARD und ZDF**

Als von ARD und ZDF getragene Körperschaft arbeitet Deutschlandradio gemäß den staatsvertraglichen Vorgaben unter Wahrung seiner journalistischen und redaktionellen Eigenständigkeit eng mit den Landesrundfunkanstalten der ARD und dem ZDF zusammen. Es kooperiert in der Verwaltung mit dem ZDF und hat seine Korrespondenten sowohl im In- wie im Ausland in den Studios von ARD und ZDF untergebracht. Mit den Landesrundfunkanstalten der ARD arbeitet der nationale Hörfunk bei Koproduktionen und durch den Austausch von Wort- und Musikbeiträgen zusammen. Sendestrecken von Deutschlandradio Berlin wie die Kulturinformationssendung *Fazit* und *Ortszeit* werden von Kulturprogrammen der Landes-

rundfunkanstalten zeitgleich und kostenfrei übernommen. Deutschlandradio weist in seinen Programmen kontinuierlich auf sehenswerte Fernsehproduktionen von ARD, ZDF, arte und 3sat hin und kooperiert bei politischen Diskussionssendungen mit PHOENIX.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird sich bemühen, Umfang und Qualität seiner Kooperationen mit ARD und ZDF zu festigen und, soweit dies programmlich und wirtschaftlich sinnvoll ist, auch zu erweitern.
- Deutschlandradio ist bereit, in stärkerem Maße als Kooperationspartner aufzutreten und Sendungen, die aufgrund ihres überregionalen Charakters in die Programme der Landesrundfunkanstalten integrierbar sind, zur Übernahme anzubieten.
- Deutschlandradio tritt für eine Zusammenarbeit mit ARD und ZDF auch in der Außendarstellung und der Programminformation ein. Es wird seine Hinweise auf Fernsehsendungen von ARD, ZDF, PHOENIX, 3 sat und ARTE, die schon jetzt fester Programmbestandteil des nationalen Hörfunks sind, erweitern und auf ARD und ZDF zugehen, um gleichwertige Hinweise über Inhalt und Empfangsmöglichkeiten des nationalen Hörfunks in den Fernsehprogrammen zu erreichen.

## **19. Das Sendernetz**

Deutschlandradio verfügt im Vergleich zu anderen öffentlich-rechtlichen und privaten Rundfunkveranstaltern nur über ein recht lückenhaftes Sendernetz und kann daher seinen bundesweiten Versorgungsauftrag derzeit nur unzureichend erfüllen. Dabei ist es gelungen, die Zahl der UKW-Sender in den vergangenen zehn Jahren seit Gründung des Deutschlandradio im Rahmen der gegebenen rechtlichen und technischen Möglichkeiten von anfangs 37 auf derzeit 275 Sender zu erweitern, wobei es sich in der großen Mehrzahl allerdings um Sender kleiner Leistung und dementsprechend begrenzter lokaler Reichweite handelt. MW- und LW-Sender, Kabel und Satellit sind wichtige ergänzende, aber keineswegs ausreichende Verbreitungswege.

Vor diesem Hintergrund kommt der Einführung neuer digitaler Übertragungssysteme ausschlaggebende Bedeutung zu, um den staatsvertraglichen Auftrag einer flächendeckenden, technisch angemessenen terrestrischen Verbreitung der Programme zu realisieren. Deutschlandradio hat sich daher frühzeitig für die Entwicklung und Einführung des digitalen Hörfunks (DAB, Digital Radio Mondial DRM) engagiert und sich, wo immer möglich, am Betrieb und der Nutzung dieser neuen digitalen Netze beteiligt.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird sich weiterhin mit Nachdruck bemühen, die Empfangsmöglichkeiten seiner beiden Programme zu verbessern. Dem Ausbau des UKW-Sendernetzes kommt unter den derzeitigen Bedingungen weiterhin Vorrang zu.

- Angesichts der bestehenden Frequenzknappheit im Bereich der analogen Rundfunkübertragung wird Deutschlandradio - in Abstimmung mit den Partnern in der ARD – sein Engagement für den Ausbau neuer digitaler Hörfunk-Übertragungssysteme (DAB, DRM) fortsetzen, um so zumindest langfristig das staatsvertraglich vorgegebene Ziel einer bundesweiten Vollversorgung mit beiden Programmen in technisch bestmöglicher Qualität zu realisieren. Der Erfolg der Bemühungen um angemessene Ausstrahlungs- und Empfangskapazitäten hängt allerdings entscheidend von der Unterstützung der Länder sowie der Kooperationsbereitschaft der anderen Bedarfsträger (Landesmedienanstalten, Landesrundfunkanstalten) ab.

## **20. Wirtschaftlichkeit als Maßstab der Unternehmensführung**

Entsprechend den staatsvertraglichen Vorgaben betreibt Deutschlandradio zwei programm- und produktionsgerecht gleichgewichtige Funkhäuser in Köln und Berlin. Die Funkhäuser sind räumlich und technisch auf die Produktion und Ausstrahlung je eines Informations- bzw. Kulturprogramms ausgerichtet. Diese Betriebsstruktur hat sich ökonomisch wie logistisch angesichts der vielfältigen Aufzeichnungen in und aus den Regionen in Ost und West bewährt. Bereits im Zuge der Zusammenführung der Vorgängereinrichtungen Deutschlandfunk, RIAS Berlin und Deutschlandsender Kultur wurde der Personalbestand radikal um ca. ein Drittel reduziert. Dabei ist es gelungen, mit einem reduzierten Personalbestand den Umfang der Eigenproduktionen im Wort- und Musikbereich deutlich auszuweiten und den Programmen ein neues Profil zu geben.

### **Selbstverpflichtung**

- Deutschlandradio wird seine bestehenden Personal- und Organisationsstrukturen mit dem Ziel überprüfen, vorhandene Rationalisierungspotentiale auszuschöpfen. Ein erster Schritt ist die Zusammenführung der Leitung beider Programmdirektionen. Deutschlandradio hat eine entsprechende Änderung des Staatsvertrages angeregt.
- Durch Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Programmen und Funkhäusern sollen verstärkt Synergieeffekte genutzt werden, um Produktionsressourcen, Personal und finanzielle Mittel für eine Profilstärkung der Programme und für Länderschwerpunkte einzusetzen.
- Bis Ende 2006 wird ein internes Controllingssystem eingeführt, das Voraussetzungen schafft, um die betrieblichen Abläufe und die Effizienz des Mitteleinsatzes weiter zu optimieren.